

Lohn geben, dessen Höhe unter dem für das Existenz-Minimum erforderlichen steht, welche Ausführung von den Thatfachen widerlegt wird. S. 80 wird Zins von Grund und Boden (eigentlich Rente) mit dem Pacht verwechselt. S. 81 wird vergessen, bei Besprechung der Bedingungen, unter welchen Capital angeboten wird, die Hauptsache, nämlich die Menge des vorhandenen Capitals zu erwähnen. S. 83 wird Unternehmergewinn und Zins miteinander verwechselt, oder eigentlich zusammen geworfen. S. 96. Jede Zerstörung wirthschaftlicher Güter wird hier Consumtion genannt.

4. Die Sprache. Diese ist für kurze, klare Definitionen vollkommen ungenügend; allerdings muß man entschuldigend berücksichtigen, daß sich für unklare Gedanken schwerlich eine klare Darstellung finden wird. Doch könnten so geschraubte und unrichtige Definitionen wie S. 38 eine von den Unternehmungen gebracht wird, vermieden werden. Recht hübsch nimmt sich auch folgender Satz aus: S. 71. „Die wichtigsten Fahrzeuge sind die Last- und Zugthiere“ u. s. w. — Die im Anhange I gegebene Uebersicht der verschiedenen volkswirthschaftlichen Systeme ist recht brauchbar, obwohl zum Schlusse die Scheidung in Communisten, Socialisten und Social-Democraten unverständlich ist. (Siehe oben).

Das besprochene Werkchen können wir schließlich nicht empfehlen, sondern müssen entschieden vor dessen Verbreitung warnen. Wir können es aber auch nicht unterlassen, unser Erstaunen darüber auszusprechen, daß die Herder'sche Verlagshandlung durch Verlegung eines solchen Werkes ihren verdienstermaßen so wohlbegründeten glänzenden Ruf auf das Spiel setzt.

Viehofen bei St. Pölten.

Franz Graf Ruesstein.

Zwei Handbücher der Pastoralmedicin: I. „Handbuch der Pastoralmedicin“ mit besonderer Berücksichtigung der Hygieine von Dr. August Stöhr, Privatdocent in Würzburg. Erste Abtheilung. Freiburg in Breisgau. Herder'sche Verlagshandlung 1878.

So lautet der Titel eines Buches, durch welches die theologische Bibliothek neuerlich bereichert werden soll. Es ist bisher die erste Abtheilung erschienen und kann nach Durchlesung derselben noch kein Urtheil über die wirkliche Brauchbarkeit als Pastoralmedicin für den Seelsorger gefällt werden.

Die vorliegende I. Abtheilung enthält: I. Einleitung — Begriff der Pastoralmedicin — Beziehungen der Theologie zur Heilkunde — Eintheilungsplan — Geschichtliches. II. Allgemeine Hygieine des Clerikers — Hygieinische Grundanschauungen — Luft — Wohnung — Nahrung — Genußmittel — Körperliche Thätigkeit — Geistesarbeit — Makrobiotik. III. Specielle Hygieine des Clerikers: Kirche und Gottesdienst — Predigt — Schule — Beichtstuhl — Krankenbesuch —

Begräbniß — Krankenhaus — Seminar — Gefängniß — Kloster — Mission. — Der vorliegende Theil ist mit dem Aufwande großer Gelehrsamkeit und im edlen Stil geschrieben, aber durch zu häufig angebrachte gelehrte Phrasen hie und da, dem in die zum Studium der Medicin gehörigen Disciplinen nicht Eingeweihten schwer verständlich. Namentlich stoßt es ab, wenn Begriffe, die in deutscher Sprache vollkommen verständlich ausgedrückt werden könnten, in künstlich erfundenen fremden Wörtern gegeben werden. Die einzelnen Abschnitte lesen sich größtentheils sehr interessant, sind aber manche, wie das Geschichtliche in der Einleitung ohne practischen Nutzen. In der speciellen Gesundheitslehre für den Cleriker sind sehr schätzbare und umfassende Lehren gegeben, die den Verfasser als einen Freund des katholischen Priesters errathen lassen, aber nicht allgemein anwendbar sind. Es sei nur das erwähnt, was über den Beichtstuhl und das Beicht hören gesagt ist — wohlgemeint die angegebenen Vorsichtsmaßregeln — doch von dem eigentlichen Seelsorger nur höchst selten zu verwerthen.

II. Nach dem Niederschreiben dieser Zeilen kommt uns abermals eine **Pastoral-Medicin** zu Gesichte von Dr. Carl Capellmann, practischem Arzt in Aachen und zwar in dritter Auflage.

Der Umstand, daß das Buch in kurzer Zeit drei Auflagen erlebt, scheint schon die Brauchbarkeit desselben zu beweisen. Und in der That enthält dieses Werk in einem Bande und im Umfange von 237 Seiten (Druck in lateinischen Lettern) alles für den Seelsorger nothwendig Wissenswerthe in nicht weitichweifiger doch verständlicher Sprache und wie der Autor sagt, in Uebereinstimmung mit der christkatholischen Moral. Der Verfasser definirt die Pastoralmedicin als die Summe derjenigen anatomisch-physiologischen und pathologisch-therapeutischen Erörterungen, deren Kenntniß dem Seelsorger zur Ausübung seines Amtes nöthig ist, und zerfällt das Buch in folgende Abschnitte: Vorwort — Literarisches — Einleitung.

A. Das fünfte Geboth. I. Künstl. Abortus. a) Abortus, b) die Verkleinerung des lebenden Kindes. — II. Lebensgefährliche Operationen. — III. Die Anwendung der Medicamente. Morphinum, Chloroform, Thierischer Magnetismus. Anhang: Die Impfung, das Ammenwesen, die Unmäßigkeit — Trunksucht, die Hysterie, die Hypochondrie, die kirchliche Beerdigung der Selbstmörder, die Geisteskrankheiten. — B. Das sechste Geboth. I. Die Selbstbesetzung. II. Die Pollutionen. III. Tactus et Aspectus impudici. — C. Die Kirchengebote. I. Der Kirchenbesuch. II. Das Fastengeboth. III. Das Abstinenzgebot. D. Die Sacramente. I. Die Taufe. II. Die Communion. III. Die letzte Dehlung. Die Pflicht des Arztes, bei Lebensgefahr eines Kranken darauf zu sehen, daß der Kranke zeitig für sein Seelenheil forge. IV. Die Ehe (Usus matrimonii) 1) Der Onanis-